

Vaisakhbrief



Brief Nr. 1 / Zyklus 19 – 20. April bis 21. Mai 2005 – ॐ

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr	2
Botschaft für den Monat Stier ॐ	3
Botschaft des Lehrers • Der Unbegrenzte	4
Lord <i>Krishna</i> — <i>Gîtâ-Upanishade</i> • Gelassenheit.	5
Meister <i>CVV</i> — Gespräche • Meine Reparaturarbeit	6
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Der Einfachste	7
Botschaft von Meister <i>Morya</i> — <i>Maruvu Maharshi</i> • <i>Agni</i> – das Feuer.	8
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> — <i>Devâpi Maharshi</i> • Der edle Wohnort	9
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Die Arbeitsweise eines Jüngers	10
<i>Vidura</i> — Lehren der Weisheit.	11
<i>Shirdi Sai</i> — Worte der Weisheit • <i>DWAR-KA-MAI</i>	12
Botschaft von <i>Śrî Râmkrishna</i> • Das Schicksal des Menschen	13
Zwei Seiten für Jugendliche • Ethik und Ernährung	14
Paracelsus – Health & Healing • Editorial 7.	16
Die Natur und die Eigenschaften des Tierkreiszeichens Krebs ♋ (Teil 7)	18
Ablauf der Vollmond-Meditation – Stier 2005 bis Widder 2006.	21
Gruppenaktivitäten • Externsteine / Neue Arbeitswelt und neues Geldsystem . . .	23
Kalenderdaten	24
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.	3. Umschlagseite
<i>OM</i>	4. Umschlagseite

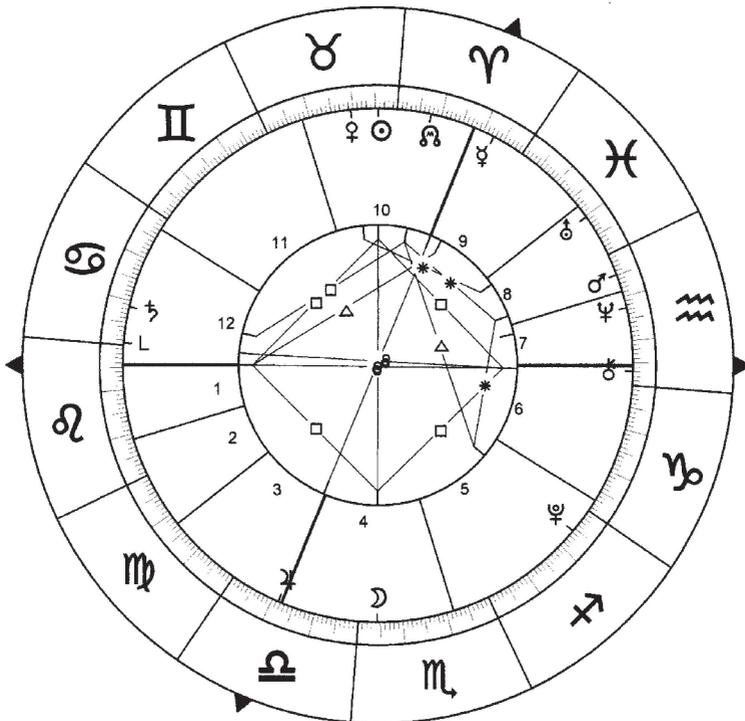
Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Bachstr. 20, D-42929 Wermelskirchen
 Web: www.kulapati.de, www.worldteachertrust.org; E-Mail: wtt@kulapati.de
 Telefon: +49-(0)2196-971 811, Telefax: +49-(0)2196-911 66
 Bankverbindung: Postbank Hamburg (BLZ 20010020) Konto-Nr. 30 546 201
 BIC: PBNKDEFF, IBAN DE86 2001 0020 0030 5462 01

Gebet für das Jahr

**All names together utter the name of God.
A prophecy thinks from darkness to light.
Prophecy is fulfilled.**

Alle Namen zusammen bringen den Namen Gottes zum Ausdruck.
Eine Prophezeiung denkt von der Dunkelheit zum Licht.
Die Prophezeiung hat sich erfüllt



Stier-Vollmond (Vaiśākh-Fest) am 24. April 2005 um 12⁰⁶ Uhr MESZ
(Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)



Botschaft für den Monat Stier

Das Sonnenzeichen Stier leitet den Ausdruck des jährlichen Plans ein, der im Widder empfangen wurde. Die geeignete Ausdrucksform des Plans ermöglicht seine Manifestation zur rechten Zeit. Sein Ausdruck ist vierfältig. Bevor er ausgesprochen wird, existiert er in einem Gedanken. Dies ist das dritte Stadium, während der sprachliche Ausdruck sein viertes Stadium darstellt. Ehe der Plan zu einem Gedanken wird, ist er ein Same, eine Idee, und bevor diese Idee entsteht, gibt es die Person. Die kosmische Person ist eine Ausdrucksform des Absoluten.

Somit haben wir vier Ausdrucksstufen:

1. Ausdruck der Person,
2. Ausdruck einer Idee dieser Person,
3. Umwandlung der Idee in einen Gedanken,
4. Ausdruck des Gedankens durch die Stimmbänder.

Die Menschen nehmen nur das vierte Stadium wahr und erkennen nicht, dass es auf drei vorausgehenden Schritten basiert. Jene drei vorausgehenden Schritte werden vom Dreieck dargestellt, während der vierte Schritt durch das Quadrat verkörpert wird. Somit ist das Dreieck der Ausdruck des Feinstofflichen, während das Quadrat das Augenfällige ausdrückt.

Der Stier ist das erhabenste Sonnenzeichen, denn es enthält das Geheimnis aller kosmischen Ausdrucksformen. Daher wird den Jüngern empfohlen, sich auf das *Âjnâ*-Zentrum auszurichten, so dass sie den Ausdruck wahrnehmen, wenn er ins Brauenzentrum herabsteigt. Gesegnet ist, wer den subtilen Ausdruck erkennt und versteht; denn er gehört zu jenen, die sich im *Vaiśâkh*-Tal versammeln, um den Plan in Empfang zu nehmen und ihn den Rest des Jahres hindurch in Wort und Tat zum Ausdruck zu bringen.

Es ist interessant festzustellen, dass alle Ausdrucksorgane – Augen, Ohren, Nase, Zunge, Haut – vom Stier regiert werden. Darüber sollte man nachdenken.



Botschaft des Lehrers

Der Unbegrenzte

Die Natur webt die Schöpfung und bindet sie durch dieses kunstfertige Gewebe. Es ist ihr Spiel, das *Lîla* genannt wird. Der Spieler heißt *Lalana*. Insgesamt hat die Natur acht Werkzeuge für ihr Spiel: die drei Qualitäten und die fünf Sinneswahrnehmungen. Spielerisch macht der Herr bei diesem Spiel der Mutter mit. Trotzdem bleibt er ungebunden. Er ist nur scheinbar gebunden. Sie kann ihn nicht binden. Dennoch bietet er sich für solche scheinbare Bindung freiwillig an, um mit ihr zusammenzuarbeiten.

Der Herr und die Mutter verstehen sich vollkommen. Das heißt, sie leben in vollkommener Freundlichkeit und Liebe. Dieses Spiel des Herrn und der Mutter erleben die Seher als Herrlichkeit.

Die Mutter *Yašoda* versuchte, Lord *Krishna* als Kind mit einem Strick festzubinden. Aber egal wie lang der Strick war, er reichte nie aus, um ihn zu binden. Das Kind lächelte, und die Mutter erkannte, dass er der Ungebundene ist. Er ist der Unbegrenzte.

Gîtâ-Upanishade

– Lord *Krishna* –



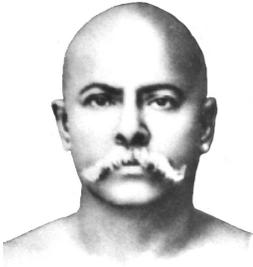
Gelassenheit

Bei allem, was sie tun, bleiben Wissende gelassen. Wer nach den Ergebnissen seines Handelns verlangt, hat keine solche Gelassenheit. Auch den Unbeständigen fehlt diese Gelassenheit.

Fehlende Gelassenheit trübt den Verstand. Konfusen Menschen kann nicht viel übermittelt werden. Es ist sinnlos, mit ihnen irgendeinen Handlungsplan zu besprechen. Für sie ist es besser, Arbeitsanweisungen zu erhalten, statt alles erklärt zu bekommen, bevor sie mit einer Arbeit anfangen. Viele Menschen müssen erst arbeiten, um zu verstehen und zu wissen. Nur wenige wissen und arbeiten dementsprechend. Arbeiten, um zu wissen, ist leichter als wissen und dementsprechend zu arbeiten.

Die Wissenden wissen, wie sie arbeiten müssen, weil sie bei der Arbeit die Qualität der Gelassenheit bewahren. Andere nehmen Informationen über die Arbeit entsprechend ihren Qualitäten ganz unterschiedlich auf. Häufig verändert sich der Geschmack eines Essens entsprechend der Reinheit der Schüssel. Wenn jemand hört, wie etwas getan werden soll, versetzt ihn das noch nicht in die Lage, es unmittelbar zu tun.

Daher wird uns empfohlen, es den Wissenden nachzumachen, bis wir verstehen. Sobald wir Gelassenheit beim Handeln erreichen, verstehen wir besser. Die meisten Menschen bringt der Weisheitsunterricht noch mehr durcheinander als sie schon vorher waren, da ihre Handlungen nicht auf starken Grundlagen beruhen.



Meister CVV

Gespräche

Meine Reparaturarbeit

Der *Yoga*, den ich mitteile, führt bestimmte korrigierende Angleichungen in eurer feinstofflichen Natur herbei. Infolgedessen werden sich in eurem physischen Körper gewisse Beschwerden oder Krankheiten einstellen. Deswegen braucht ihr euch keine Sorgen zu machen. Insofern ihr noch nicht zur Ausgeglichenheit oder zum *Yoga*-Zustand gelangt seid, habt ihr auf der mentalen oder emotionalen Ebene die eine oder andere Krankheit, die von der medizinischen Wissenschaft jedoch nur selten als Krankheit erkannt wird. Solange man nicht ausgeglichen ist, lebt man in einem Krankheitszustand. Ich arbeite, um tiefere Reparaturen zu veranlassen, während die Medizin scheinbare Reparaturen ausführt, die man sehen kann.

Es ist gefährlicher, sich gesund zu fühlen, wenn man eine tiefer liegende, unbemerkte Krankheit hat. Das ist so, als würde sich in eurem Schlafzimmer eine Kobra aufhalten, von der ihr nichts wisst. Ich setze meine Reparaturarbeiten in euch fort, bis alle Schichten eures Körpers vollkommen gereinigt sind und das *Prâna* ungehindert fließen kann.

Seid wegen der körperlichen Beschwerden nicht beunruhigt. Ihr solltet wegen eurer mentalen und emotionalen Beschwerden betroffen sein. Lernt den Umfang meiner Reparaturarbeit kennen.

Botschaft von Lord *Maitreya*



Der Einfachste

Große und edle Arbeiten beginnen stets in Einfachheit und Stille. Beispielhaft dafür sind große Flüsse, die über Tausende von Kilometern fließen. An ihrer Quelle sind sie unvorstellbar einfach.

Handlungen, die von Meistern begonnen werden, sind genauso großartig und einfach. Häufig werden sie nicht verstanden. Nur wer sich dem Dienst, dem Selbst-Studium und der Meditation widmet, kann die Handlungen eines Meisters verstehen. Beurteilt mit eurem kleinen Verstand nicht vorschnell die Handlungen der Großen.

Die Lehren des Christus und die Handlungen von Lord *Krishna* werden von der gegenwärtigen Menschheit noch nicht vollkommen verstanden. Um die Schönheit ihrer Lehren und Taten zu erkennen, muss man sein Verstehen beträchtlich entfalten.

Unter den Meistern auf der Erde ist Lord *Dattâtreyâ* der größte. Seine Kleidung ist unvorstellbar einfach. Er ist der Einfachste. Die Wahrheit ist einfach, und solange man nicht von der Einfachheit überzeugt ist, kann man nicht den Pfad der Jüngerschaft gehen. Jüngerschaft ist ein anderer Name für Einfachheit.

Heute gibt es auf dem Erdglobus viele Gruppen, die sich mit Spiritualität, der entsprechenden Weisheit usw. beschäftigen. Unsere Bruderschaft beobachtet, dass diese Gruppen immer stärker zur Ansicht tendieren, etwas Besonderes zu sein und sich daher absondern. Dies steht im Widerspruch zur Einfachheit. Man muss den Blick dafür entwickeln, die Einfachen zu bemerken und der Einfachheit zu folgen. Bedenkt, dass der Größte und Edelste auch der Einfachste ist.



Botschaft von Meister Morya

– Maruvu Maharshi –

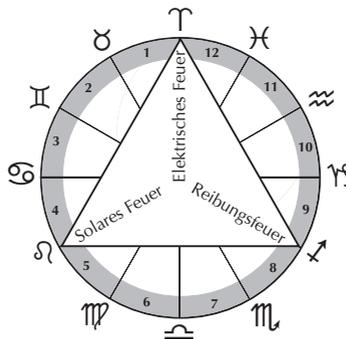
Agni – das Feuer

Agni Yoga belebt das Feuer in euch. Es existiert als Elektrizität in eurem Kopf, als Strahlen der Erleuchtung in eurem Herzen und als Hitze in eurem Körper. Somit haben wir elektrisches, solares und Reibungsfeuer.

Agni Yoga ist das Verfahren, die Drei einander anzugleichen. Es ermöglicht, dass man sich als Verkörperung des Feuers erfahren kann.

Durch die Aktivität des Feuers manifestierte sich die ganze Schöpfung. Das Feuer durchströmt alles, was es gibt. Es ist die Grundlage dafür, dass die Schöpfung gezündet und in Gang gebracht wurde, dass sie sich entfaltet und ihren Höhepunkt erreicht. Das Feuer ist das Allererste, und deshalb wird es im Sanskrit *Agni* genannt.

Schon der Gedanke an das Feuer reinigt den Denker. Es verbrennt die Bösartigkeiten und lässt das Licht der Weisheit herein. Die Herrlichkeit der Schöpfung ist das Werk des Feuers. In der Schöpfung ist es das Glanzvollste, was es gibt.



Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Der edle Wohnort

Den Duft des Lebens muss man von Parfüms und Düften unterscheiden, denn diese sind nicht so wertvoll wie natürliche Wohlgerüche. Zu ihnen gehören Sandelholz, Kampfer, Zeder, Kiefer, Jasmin usw. Sie beruhigen die menschliche Psyche und stabilisieren sie im Gleichgewicht. Parfüms und Düfte regen die Wunschebene an und nur zu diesem Zweck werden sie in unserer Zeit benutzt.

Bedauerlicherweise verliert die Menschheit den eigentlichen Sinn der Düfte auf der Erde. Es gehört zur Beschaffenheit der Erde, dass sie duftet. Symbolisch stellt der Körper die Erde dar, und er duftet, solange die Psyche ausgeglichen ist. Wasser trinken, Trockenfrüchte essen, Meiden stark riechender Nahrungsmittel, häufiges Duschen oder Baden ergänzen die Verwendung von Sandelholz, Kampfer usw.

Solange dein Körper einen nicht wünschenswerten Geruch hat, bleibt in Bezug auf deine Gewohnheiten noch viel zu wünschen übrig. Ein guter, duftender Körper bildet das Fundament für eine edle Seele, so dass sie in ihm wohnen kann. Wandle deinen Körper in einen edlen Wohnort um.



Botschaft von Meister *EK*

Die Arbeitsweise eines Jüngers

Verstehe die Aktivität des Bewusstseins in dir. Es zeigt sich in der Verschiedenartigkeit der Kräfte und Verhaltensmuster. Verstehe die Tätigkeit der Kräfte und Verhaltensmuster auch in anderen Menschen. Von Natur aus sind sie normalerweise verschieden.

Lerne dich darauf einzustellen und in Harmonie zu arbeiten. Solch geschicktes Vorgehen in Stille ermöglicht dir, deine Arbeit zu vollenden, ohne dass du dir irgendwelche persönlichen Konsequenzen schaffst.

Auf diese Weise arbeiten die Jünger.

Vidura

Lehren der Weisheit



Der Bewunderung
folgt die Kritik
wie ein Schatten.

Wer Bewunderung sucht,
sollte auch bereit sein,
sich der Kritik zu stellen.



Shirdi Sai

Worte der Weisheit

DWAR-KA-MAI

Von jenen die verschuldet sind,
nehme Ich Geschenke an,
nicht für Mich,
sondern um die Schuldner von ihren Schulden zu befreien.

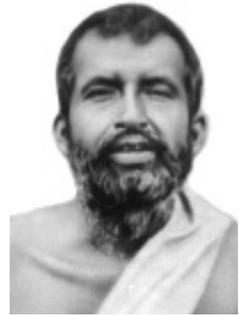
Ich nutze die erhaltenen Geschenke nicht für Mich,
denn Ich brauche weder Haus noch Besitz,
noch habe Ich 'meine' Leute zu versorgen.

Ohne Ausnahme nutze Ich,
was Ich erhalten habe,
für jene die *DWAR-KA-MAI* einlädt.

Tatsächlich ist es die Mutter an der Schwelle (*DWAR-KA-MAI*),
die das Empfangen und Verteilen aller Dinge regelt.

Ich bin nur da.

Botschaft von Śrī Râmakrishna



Das Schicksal des Menschen

- Nachts siehst du viele Sterne am Himmel, aber nicht, nachdem die Sonne aufgegangen ist. Kannst du deshalb behaupten, dass tagsüber keine Sterne am Himmel stehen?

Oh Mensch! Sage nicht, dass es keinen Gott gibt, nur weil du ihn in den Tagen deiner Unwissenheit nicht finden kannst.

- Wer als Mensch geboren wurde (was so schwierig zu erreichen ist) und nicht versucht, in diesem Leben Gott zu erkennen, wurde vergebens geboren.
- Entsprechend seinen Gedanken und Motiven wird einem Menschen gegeben. Der Herr ist wie ein *Kalpataru*: ein himmlischer Baum, der Wünsche erfüllt. Jeder bekommt von ihm, worum er bittet.

Der Sohn eines armen Mannes, der eine Ausbildung erhalten hatte und zum Richter am obersten Zivilgericht aufgestiegen war, wird wahrscheinlich denken: „Jetzt bin ich zufrieden. Ich habe die höchste Stufe der Leiter erreicht. Nun ist alles in Ordnung.“

Zu ihm spricht der Herr: „Du sollst so bleiben.“

Doch wenn der Richter des obersten Zivilgerichts pensioniert ist und auf seine Vergangenheit zurückblickt, begreift er, dass er sein Leben vergeudet hat und schreit auf: „Ach! Welche wirkliche Arbeit habe ich in diesem Leben getan!“

Ihm antwortet der Herr: „Ach! Was hast du getan!“

Zwei Seiten für Jugendliche

Ethik

Der Selbstüchtige im Priestergewand
ist so unverkennbar
wie das Wasser,
das der Milch beigemischt wurde.
Erkenne die Dinge,
ohne unbarmherzig zu werden.



Ernährung

Essen und Liebe (Teil 7)*

Wenn wir überlegen, was wir essen sollen, müssen wir mitbedenken,

- welche Nahrungsmittel wir essen und
- wer sie zubereitet.

Wir wollen jetzt versuchen, den ersten Punkt zu verstehen. Welche Nahrungsmittel können wir essen?

Wie bereits erwähnt, dürfen wir nicht einfach alles essen. Mund und Magen sind keine Abfallkörbe, in die wir achtlos etwas hineinwerfen

* Aus dem Buch MITHILA – GRUNDLAGEN EINER SPIRITUELLEN ERZIEHUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 3-930637-24-3

können. Der Mund ist eine heilige Feuerstelle. Wir können keine unreinen Dinge in ein heiliges Feuer werfen. Jedes Mal, wenn wir den Mund in unverantwortlicher Weise benutzen, um etwas zu essen, hat das Konsequenzen. Gleich zu Anfang haben wir gelernt, dass der Körper ein heiliges Instrument ist, das uns gegeben wurde. Wir müssen uns für ihn verantwortlich fühlen. Er wurde von Gott gegeben, und deshalb ist er göttlich. Wir müssen ihn respektvoll und andächtig benutzen, aber nicht missbrauchen oder vernachlässigen. Er sollte so gebraucht werden, wie es für ihn vorgesehen ist.

Was passiert, wenn wir den Benzintank eines Autos unachtsam mit alkoholischen Getränken füllen? Angenommen, wir füllen den Tank mit Bier oder Whisky. Wird das Auto damit fahren können? Im Gegenteil, es geht kaputt. Das Auto sollte mit dem Treibstoff gefüllt werden, den es braucht, um die benötigte Energie zu erzeugen. Genauso wenig kannst du ein Pferd mit Hamburgern oder anderen Schnellgerichten füttern. Das System in dem Pferd wird sie nicht annehmen. Das Auto hat ein System, das nur den Treibstoff akzeptiert, den es in Energie umwandeln kann. Ein Pferd hat ein System, das nur jenen Kraftstoff, das heißt, jene Nahrung annimmt, die es in Energie umwandeln kann. Dasselbe gilt auch für andere Tiere und Pflanzen. Nur dem menschlichen Tier fehlt dieses Verständnis.

Sieh mal, wie dumm die Leute sind, die etwas essen, was sich nicht in Energie umwandelt. Die Nahrungsaufnahme ist dafür gedacht, dass wir die benötigte Energie für unsere Aktivität erhalten. Stattdessen ernähren wir uns so, als ob wir krank werden wollen. 80% der menschlichen Krankheiten entstehen, weil wir eine unverantwortliche Einstellung gegenüber dem Essen haben. Tiere haben nicht so viele Krankheiten wie die Menschen. Das liegt daran, dass wir Menschen nicht das essen, was wir brauchen. Durch unsere Ernährung bekommen wir Krankheiten statt Energie und Gesundheit. Und der Mensch bezeichnet sich als weise! Wer die Feuerstelle missbraucht, muss dafür bezahlen. Viele Male essen wir, um dadurch krank zu werden.

.../wird fortgesetzt



Editorial von Dr. K. Parvathi Kumar
im monatlichen Paracelsus Health & Healing Nr. 7/1*

Die Hauptgruppe der Krankheiten, die die Menschheit befallen, besteht im Wesentlichen aus fünf Erkrankungen. Zwei von ihnen greifen vor allem jene Menschen an, die ein wenig fortgeschritten sind, etwas über dem Durchschnitt stehen und deren Intelligenz höher entwickelt ist als bei den Massen. Die ersten drei Krankheiten sind

- Tuberkulose,
- Geschlechtskrankheiten (Syphilis),
- Krebs.

Die anderen beiden Gruppen, die die überdurchschnittlichen Menschen angreifen, sind

- Herzkrankheiten,
- Nervenerkrankungen.

In der Hauptsache sind diese fünf Krankheiten mit ihren verschiedenen Unterteilungen für den Großteil der physischen Erkrankungen verantwortlich, die die Menschheit befallen. Es besteht ein unmittelbares Bedürfnis, ihre Ursachen richtig zu verstehen, um der Medizin eine definitive Hilfe geben zu können. Dies erfordert ein Studium der okkulten Anatomie, auf die sich die Anatomie des Menschen stützt.

Die okkulten Wissenschaftler betrachten Folgendes als grundlegend für den hauptsächlichlichen Aufbau des Menschen:

- die Seele,
- die feinstofflicheren Körper des Denkens und der Gefühle, die nur modifizierte Energiezentren sind,

* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Ruopigenplatz 2, CH-6015 Reussbühl
Tel.+Fax: +41-(0)41 250 82 84
E-Mail: info@paracelsus-center.ch
Web: www.paracelsus-center.ch

- den Vitalkörper mit seinen sieben Hauptkraftzentren,
- das endokrine System; es ist eine Auswirkung der sieben Zentren und der bestimmende, maßgebliche Faktor im physischen Körper des Menschen,
- das Nervensystem mit seinen drei Unterteilungen,
- das Blutsystem,
- die Drüsen.

Die okkulten Wissenschaftler betrachten alle ergänzenden und unterstützenden Körperteile des Menschen als Folgeerscheinungen. Die Ursachen entstehen in der funktionalen Struktur, und ihre Wirkungen erscheinen in der äußeren Struktur als Krankheiten. Durch eine Behandlung der Wirkungen wird nicht die Ursache eines Leidens behandelt. Die entscheidenden Ursachen im Menschen, die ihn zu dem machen, was er ist, liegen in den Drüsen. Sie bringen die inneren Kräfte aus der feinstofflichen Seite des Menschen nach außen. Diese Kräfte sind verschiedenartig, und sie hängen vielfach von den aktuellen Ereignissen im Leben eines Menschen ab.

Je nach der Entwicklung eines Menschen sind die Drüsen aktiv oder passiv. Ihr Zustand hängt von der Reaktion des Menschen auf

seine Umgebung ab. Dementsprechend sondern sie Sekrete ab, oder sie sind passiv. Die abgesonderte Menge kann angemessen, zu groß oder zu gering sein.

Außerdem wird die Gesundheit oder Krankheit eines Menschen durch die Wirkungsweise des Nervensystems bestimmt. Vom Gehirn bis zum Blutstrom verbindet das Nervensystem alles miteinander. Es ist der Hauptträger des Lebensprinzips, und es löst auch den Bewusstseinsfluss aus. Seine Tätigkeit regelt die bewussten, unterbewussten, selbstbewussten, fehlenden oder überbewussten Zustände des Menschen.

Ebenso ist es notwendig, die feinstofflicheren Körper des Menschen mit ihren Energiezentren und schließlich auch die Seele zu studieren. Jede Forschungsarbeit in dieser Richtung kommt den gegenwärtigen Anforderungen von Gesundheit und Heilung entgegen.

Die Natur und die Eigenschaften des Tierkreiszeichens Krebs 𑀧

Vortrag von Dr. K. Parvathi Kumar in Spanien, 2002

Teil 7

Im *Ājnâ* habt ihr *Vyâna Vâyû*. Es verbindet euch mit den höheren und niederen Kreisen. So werdet ihr zu einer Energie, die alles durchströmt. *Udâna* nimmt euch zu den höchsten Zentren eures Körpers mit, und dann führt euch *Vyâna*, so dass ihr zu einer alles durchströmenden Kraft werdet. Das heißt, ihr könnt mit dem Lichtkörper durch die Öffnung des dritten Auges hinausgelangen. Dies alles erreicht ihr durch die Arbeit mit der Atmung.

Die Atmung kann uns zur Selbst-Erkenntnis führen. Im Zeichen Krebs haben wir die grundlegende Arbeit mit der Atmung, um uns aus den Leidenschaften der Waage erheben zu können. Dann leben wir nicht mehr in der Verblendung des Lebens. Nichts, was zur Welt gehört, kann uns noch festhalten, und wir sind für den vertikalen Aufstieg bereit. Das ist die Hauptarbeit im Krebs.

Von den Füßen bis zum *Ājnâ*-Zentrum gibt es eine Lebensbrücke, die vom Lebensfaden gebildet wird. Im Wesentlichen versteht man darunter die vier Lüfte, die aus *Vyâna*,

der Synthese der fünften Luft, hervorkommen. *Vyâna* bedeutet Durchdringung. Eingeweihte durchdringen alles, indem sie durch ihr drittes Auge hinausgehen. Das wird von Meister CVV 'Side Ways' (seitwärts) genannt. Nachdem wir vertikal aufgestiegen sind, bewegen wir uns anschließend wieder horizontal. Diese horizontale Bewegung ist elektrisch, damit man anderen Menschen begegnen und sie in die Vertikale aufrichten kann. Dann steigen sie ebenfalls in das Zentrum auf, in dem man sich selbst aufhält. Deshalb haben wir die mystischen *Mantren* '**Side Ways**', '**Vertical Levels**', '**Meet Centres**'. Diese *Mantren* haben eine sehr tiefe Bedeutung. Die Meister sprechen in Symbolen. Solange wir nicht die entsprechende Einsicht erreicht haben, können wir sie nicht verstehen.

Das Sonnenzeichen Krebs ist das Depot des Lebens, und es hat die Wirkungsweise der Mutter. Das vierte Haus ist die Mutter. Was ist die Mutter? Sie ist die Lebenskraft. Im Mutterleib bekommt das Kind

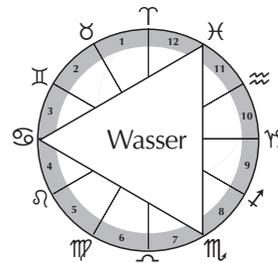
Leben von der Mutter, und der Lebensfaden beschützt uns die ganze Zeit über, ganz gleich was wir tun. Mit demselben Lebensfaden können wir zur Quelle des Lebens gelangen. Sie ist die Wahrheit. Dies ist eine weitere Methode, der alle folgen, die mit Entschiedenheit den kardinalen Weg gehen. Aus diesem Grund folgen die Menschen im Osten eher dieser Methode statt mit dem Denken zu arbeiten.

Das Symbol des Krebs

Als Symbol des Krebs-Zeichens gilt der Taschenkrebs. Er bewegt sich seitwärts. Das weist darauf hin, dass wir von der natürlichen Lebensweise abweichen. Aufgrund der Anziehungskräfte der Natur und der Saat des Verlangens, die wir in uns haben, lösen wir nicht nur das Unerwünschte, sondern auch das Wünschenswerte auf. Wenn wir das Wünschenswerte auflösen, bewegen wir uns seitwärts und kommen vom Weg ab. Das Krebs-Symbol weist uns darauf hin: Sei vorsichtig, du könntest abweichen.

Krebs ist das erste Wasserzeichen im Tierkreis, und das bedeutet für uns: Wir können abgelenkt oder zerstreut werden. Abweichungen sind möglich, weil die Dinge in der Schöpfung so anziehend sind, dass

wir sie erleben möchten. Das kann man auch als Abweichung von der erwünschten Lebensweise verstehen. Solche Abweichungen ziehen Konsequenzen nach sich, die *Karma* bilden. **Der Herr sagt uns: „Lebt und handelt folgerichtig, aber schafft euch keine Folgen.“** Alles, was ihr tut, sollte euch die entsprechende Freude am Erleben bringen und euch nicht binden.



Das ist das grundlegende Thema des Lebens. Der Mensch möchte Freude, und er lehnt Bindung ab. Er sollte lernen, wie er Freude finden kann, ohne sich binden zu lassen. Doch die Freude ist immer mit der Verantwortung verbunden, das Gesetz zu befolgen. Die Natur nimmt es nicht hin, wenn wir uns verantwortungslos zeigen. Verantwortungslose Leute bindet sie im Lauf der Zeit durch die Macht ihrer eigenen Gewohnheiten. Wir lernen Schritt für Schritt. Die Seitwärtsbewegung des Krebs will uns sagen: „Sieh dich vor. In dieser Welt kannst du abgelenkt werden und

dadurch den Weg verpassen und sogar dein Ziel vergessen.“

Da die meisten Menschen zu stark abgelenkt und abgewichen sind, kennen sie nicht den Zweck und das Ziel ihren Lebens. Wenn sie abgewichen sind, geraten sie in Konflikte und in die entsprechenden Krisen. Dann fangen sie an nachzudenken: „Was tue ich eigentlich? Warum erlebe ich so viele Krisen? Warum erlebe ich sie nur? Gehe ich mit den Dingen in der richtigen Weise um? Könnte ich es besser machen?“

An diesem Punkt beginnen die Menschen mit ihrer Suche. Wahrscheinlich stoßen sie auf unzählige Theorien und Lehren. Sie entscheiden sich für eine Lehre und arbeiten eine Weile mit ihr. Wenn sie nicht zufrieden sind, werden sie sie ablehnen und sich nach einer anderen Lehre umsehen, bis sie den Weg zur Wahrheit finden. Dann sagt das Bewusstsein in ihrem Inneren: „Ja, dies ist der richtige Weg. Hier werde ich weitergehen. Ich brauche nicht mehr woanders zu suchen.“

Für alle, die nach einer neuen Ausrichtung suchen, haben okkulte Übungen einen Wert. Anderen bedeuten sie nichts, weil sie den Wert jener Übungen nicht kennen. Man kennt den Wert erst, wenn man ihn nach langem Suchen gefunden

hat. Gibt man wertvolle Dinge an Leute, die sich in keiner Weise darum bemüht haben, wissen sie sie nicht zu schätzen und gehen achtlos mit ihnen um. Sie versuchen sogar, sich selbst damit zu verherrlichen. Ihr alle kennt das Sprichwort 'Perlen vor die Säue werfen'. Eine Frau weiß den Wert der Perlen mehr zu schätzen als ein Schwein. Was weiß ein Schwein von Perlen? Es versucht sie zu fressen, während eine Frau sie als Schmuck trägt.

Auch im *Ashram* gibt es eine Perle, die den gesamten Höhlentempel beleuchtet. Für einen Meister und einen Jünger ist die Perle von unterschiedlichem Wert. **Okkulte Übungen sind für euch nur wertvoll, wenn ihr nach ihnen hungert.** Solange ihr nicht nach ihnen hungert und sie einfach gegeben werden, können sie nicht richtig aufgenommen werden. Nur wer tatsächlich Hunger nach der Wahrheit verspürt, wird die Übungen annehmen. Langsam wird er dann Veränderungen in seinem Verhalten feststellen, und die Seitwärtsbewegung des Krebs wird aufhören. Anstelle des Krebs wird es dann eine Schildkröte geben. Auch die Schildkröte ist ein Symbol des Krebs-Zeichens.

.../wird fortgesetzt

Ablauf der Vollmond-Meditation – Stier 2005 bis Widder 2006

Schritt 1: *OM* (7mal)

Schritt 2: *Gurur Brahmâ*

Gurur Vishnuhu

Gurur Devo Mahešvara

Gurur Sâkshât Parambrahma

Tasmai Šrî Gurave Namaha

Namaskârams Master

Namaskârams Master EK

Namaskârams Master MN

Namaskârams Master CVV

Namaskârams Master CVV

Namaskârams Master CVV to your lotus feet

Schritt 3: 15 Minuten Stille

Schritt 4: *OM Nama Šivâya* (33mal)

Schritt 5: *Vena, the Gandharva, is wiping off the pictures of the subconscious mind on the walls of my nature with the hieroglyphs of sounds from his seven stringed lyre. **

Vena, der Gandharva, wischt die Bilder vom unterbewussten Denken auf den Wänden meiner Natur ab. Er wischt sie mit den Hieroglyphen der Klänge von seiner siebensaitigen Lyra weg.

Schritt 6: 15 Minuten Stille

Schritt 7: *Loka Samastha Sukhino Bhavantu* (3mal)

Schritt 8: *OM Šânti Šânti Šânti*

Erklärung zum *Mantra OM Nama Šivâya* **

- Dieses *Mantra* bezieht sich auf den kosmischen Willen. Es entwickelt im Menschen den göttlichen Willen, den guten Willen. *Šiva*, der kosmische Wille, wird in diesem *Mantra* angesprochen, damit er seine Gegenwart und seinen Segen verleihen möge.

* Der Text sollte wegen der speziellen Klangschiwingung in Englisch gesprochen werden. Die deutsche Übersetzung dient der inhaltlichen Erklärung

** Ein Auszug aus dem Buch MANTREN – BEDEUTUNG UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 3-930637-20-0 mit 2 CD

- Es ist ein fünfsilbiges *Mantra* und wird *Pancha Akshâri* genannt. Das bedeutet fünfsilbig:
OM Na Ma Śi Vây oder *Na Ma Śi Va Yâ*
- Dieses *Mantra* kann im Herzzentrum oder im Brauenzentrum angerufen werden.
- Sein Symbol ist der fünfstrahlige Stern in Rot, Orange oder strahlendem Weiß. Orange ist eine abgeschwächte Form von Rot.



- Wenn man mit dem *Mantra* über den fünfstrahligen Stern in der vorgeschlagenen Farbe meditiert, hilft es bei der Reinigung der
 - ☆ fünf Handlungsorgane,
 - ☆ fünf Sinne,
 - ☆ fünf Sinnesempfindungen, die die Versuchungen bringen,
 - ☆ fünf Elemente im und um den Menschen.
- Das *Mantra* unterstützt auch die Zusammenarbeit mit den entsprechenden *Devâs* der Elemente, Sinne, Sinnesorgane und des Körpers.
- Kinder, die fünf Jahre alt geworden sind, erhalten dieses *Mantra*, bevor sie mit der Ausbildung beginnen. Es fördert die Entwicklung eines positiven, dynamischen und wirksamen Willens, und das Kind wächst harmonisch und geistig rege heran.
- Die Zahl des *Mantras* ist die 5. Wenn es verwirklicht wurde, ist seine Zahl die 1.
- Es schafft Ordnung in den fünf Pulsierungen und stärkt das Leben.
- Das *Mantra* bringt die fünf Sinne in Ordnung und schenkt dem Denkvermögen Harmonie.
- Auf den fünf Existenzebenen – der physischen, emotionalen, mentalen, *buddhischen* und *Ânanda-* oder Seligkeitsebene – schafft dieses *Mantra* Harmonie.
- Die Seele lebt auf der sechsten Ebene. Sie herrscht über jene fünf Ebenen, um die Herrlichkeit des Lebens und den Geist auf der siebten Ebene zu erfahren.
- Menschen, die einen schwachen Willen haben, wird dringend geraten, mit diesem *Mantra* zu arbeiten.
- *Śiva* wird als elektrisches Feuer, als der Vater und der erste Logos betrachtet.

Gruppenaktivitäten

Externsteine

10 Gruppenmitglieder haben sich zum Zeitpunkt, als die Sonne am Sonntag, den 20. März 2005 mittags in den Widder eintrat und die 11. zunehmende Mondphase begann, an den Externsteinen getroffen, um gemeinsam zu meditieren. Außerdem wurden ein Text zum Frühlingsäquinoktium von Dr. K. Parvathi Kumar (siehe Vaisakhbrief Widder 2003 Seite 20ff) sowie der Ausschnitt eines Berichts 'Vom Schmetterlingseffekt des Pilgers' von Irene Dalichow vorgelesen.

Dr. Barbara und Hans Kleyböcker haben einen Situationsbericht über die Externsteine erstellt, über den sie umfassend berichteten. Diesen Bericht werden sie demnächst an alle interessierten Gruppenmitglieder versenden (Tel./Fax: +49-(0)251-294279).

Es ist geplant, an jeder 11. zunehmenden Mondphase um 12 Uhr eine gemeinsame Meditation für die Externsteine zu halten.

Neue Arbeitswelt und neues Geldsystem

Dieses Thema möchten Sabine und Manfred Markgraf einem größeren Kreis von Interessierten vorstellen und in einem Workshop mit kleinem Rahmenprogramm erarbeiten.

Die Begegnung ist vorgesehen von Freitag, den 17. Juni abends bis Sonntag, den 19. Juni 2005 mittags.

Ausführliche Informationen senden gern:

Sabine & Manfred Markgraf
Zum Schlossblick 3, D-88633 Heiligenberg
Tel./Fax: +49-(0)7554-9899991
E-Mail: mmarkgraf@t-online.de

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im April/Mai 2005

20.04.	01:37	☉ ⇒ ♉ / die Sonne geht in das Zeichen Stier		
23.04.	12:56	Vollmondphase beginnt	☉ 03°23'♉ / ☽ 21°23'♋	
	‡	<i>Geburtstag von Vedavyāsa, Kontemplation über die Hierarchie mit dem Weltlehrer, der die Jüngergruppen leitet</i>		
24.04.	12:06	☉ Stier-Vollmond (Vaiśākḥ-Fest)	☉ 04°20'♉ / ☽ 04°20'♋	
30.04.	21:32	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 10°32'♉ / ☽ 04°32'♋	
	‡	(Ende 19:18 am 01.05.)		
01.05.	19:02	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt	☽ 17°16'♋	
	☉ 21:00	<i>Dhanishtha-Meditation</i> (<i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 17:44 am 02.05.)		
03.05.	15:23	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 13°12'♉ / ☽ 13°12'♋	
	♂	<i>Tag von Nārāyaṇa</i> (Ende 13:47 am 04.05.)		
07.05.	10:55	Neumondphase beginnt	☉ 16°54'♉ / ☽ 04°54'♉	
	‡	Stier-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über 'Das Versprechen'</i>		
08.05.	10:45	● Stier-Neumond	☉ 17°52'♉ / ☽ 17°52'♉	
10.05.	11:52	3. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 19°50'♉ / ☽ 13°50'♋	
	♂	<i>Kontempliere über den Klang, der aus dem Sitz des Herzens (Löwe) über die Kehle zum Mund aufsteigt</i> (Ende 13:10 am 11.05.)		
12.05.	14:56	5. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 21°54'♉ / ☽ 09°54'♋	
	♃	<i>Geburtstag von Sankaracharya, dem großen eingeweihten Philosophen des Advaita</i> (Ende 17:04 am 13.05.)		
13.05.		<i>Geburtstag von Lord Hanumân</i>		
14.05.	19:25	7. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 24°00'♉ / ☽ 06°00'♋	
	‡	<i>Herabkommen von Idâ, der Kraft zur Manifestation und Materialisierung</i>		
15.05.	21:48	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 25°04'♉ / ☽ 19°04'♋	
	☉	(Ende 00:00 am 17.05.)		
19.05.	02:59	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 28°10'♉ / ☽ 28°10'♋	
	♃	<i>Tag von Nārāyaṇa</i> (Ende 03:29 am 20.05.)		
21.05.	00:47	☉ ⇒ ♊ / die Sonne geht in das Zeichen Zwillinge		
23.05.	00:32	Vollmondphase beginnt	☉ 01°55'♊ / ☽ 19°55'♋	
	☽	<i>Geburtstag von Lord Maitreya und Meister DK</i>		
	22:18	☉ Zwillinge-Vollmond	☉ 02°47'♊ / ☽ 02°47'♋	
29.05.		May Call Day		

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit).

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2005/2006«, The World Teacher Trust, Paracelsus-Center, CH-6015 Reussbühl/Luzern.